

Was hat Pollenallergie mit Elektrosensibilität zu tun?

Nichts! Stimmt! Nichts!

Dennoch möchte ich eine Geschichte erzählen:

Es war vor ca. 35 Jahren. Ein Mädchen hatte immer Probleme, wenn sie durch blühende Felder ging oder mit dem Fahrrad fuhr. Ihre Eltern liebten es, mit dem Fahrrad durch die Natur zu fahren und drängten das Mädchen, mitzufahren. Immerhin war der Heuschnupfen, wie er im Volksmund hieß, schon bekannt und es gab Medikamente. „Da sprühst Du eben einmal mehr und dann geht das schon.“ und „Stell Dich nicht so an.“ oder „Das kann doch nicht so schlimm sein, ich merke doch auch nichts.“, „Der spinnt.“, „So ein Blödsinn.“. Das waren die Sprüche, die die Betroffenen zu hören bekamen.

Aus dem Heuschnupfen wurde dann Asthma. Der „Etagenwechsel“ war unwiederruflich vollzogen. Heute ist das alles kein Thema mehr. Die Pollenallergie ist in aller Munde und als Krankheit anerkannt. Auch die (noch) nicht Betroffenen kommen an dem Thema nicht mehr vorbei, weil es jahreszeitbedingt durch die Medien beschrieben wird. Fast jeder kennt Ambrosia! Ein Ex-Kollege erkrankte mit über 60 Jahren. Da gibt es heute Pollenvlies vor den Fenstern und Lüftungsanlagen mit Pollenfiltern, selbst im Auto werden diese verbaut.

Und Elektrosmog?

„Stell Dich nicht so an.“ „Das kann doch nicht so schlimm sein, ich merke doch auch nichts“.

„Wenn Du meinst, mach halt ein Fliegengitter aus Metall ans Fenster.“ „Das ist doch alles Blödsinn.“.

Kommen uns diese Worte bekannt vor?

Warum nehmen wir andere Menschen mit ihren Problemen nicht ernst?

Warum glauben wir, daß alles ungefährlich ist, bis das Gegenteil bewiesen ist? Wir hätten viele Probleme weniger, wenn wir anfangen würden, alles als gefährlich anzusehen, bis die Ungefährlichkeit bewiesen ist.

Wenn wir davon ausgehen, daß technisch erzeugte elektromagnetische Wellen, wie der Haushaltsstrom, das Funktelefon (DECT), das Mobiltelefon oder das WLAN unser Immunsystem belasten und Bakterien und Viren zu erhöhter Ausscheidung von Toxinen veranlassen, weil sie sich herdurch gestresst fühlen, so sollten wir zumindest nachts diese Belastungen meiden oder ausschalten.

Wenn es diesen Effekt gibt, sollten wir Alte, Kranke und Kinder ganz besonders schützen. Der Zusammenhang zwischen Elektrosmog und AHDS, Alzheimer oder Parkinson ist nicht bewiesen aber es gibt Menschen, die hier Zusammenhänge in Kombination mit anderen Belastungen sehen.

Wer weiß schon, daß WLAN mit 10 Hz gepulst ist und die Gehirnfrequenz zwischen 7Hz (Tiefschlaf), 16Hz (konzentriertes Arbeiten) und 30Hz (Stress) liegt? Generell zeichnet sich ab, daß



ungepulste Signale ungefährlicher sind als gepulste. Inzwischen ist aber fast jedes digitale Signal gepulst....

Vorbeugen ist einfach:

Abschalten, Abschirmen (vor Allem nachts) und die Elektroinstallation z.B. auf ordentliche Erdung untersuchen lassen. Geschirmte Produkte (Leuchten / Steckdosenleisten / Verlängerungen) benutzen.

Wenn der Etagenwechsel erst vollzogen ist, ist es zu spät, denn den technischen Wellen kann man heute auf dieser Welt nur sehr schwer entfliehen.

Bleiben Sie gesund ☺
Ihr Armin Brüggemann

Nachzulesen unter:

<http://www.baubiologie-brueggemann.de/Downloads.html>